Termine BA-MA-Kolloquium und Sprechstunde Prof. Dr. C. Rolle
Februar bis Juli 2024

Von Februar bis Juli 2024 biete ich die folgenden Termine für kollektive und individuelle Sprechstunden bzw. die Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten im Rahmen eines Kolloquiums an:

Di., 20.2. von 10-11 Uhr Online-Sitzung via Zoom

Mi., 13.3. von 14-15 Uhr (hybrid: im Büro + online via Zoom)

Mi., 3.4. von 17-18 Uhr (hybrid: im Büro + online via Zoom)

Do., 18.4. von 16-17 Uhr (hybrid: im Büro + online via Zoom)

Di., 7.5. von 10-11 Uhr online

Mo., 27.5. von 10-11 Uhr online

Do., 13.6. von 12-13:30 Uhr (hybrid: im Büro + online via Zoom)

Di., 25.6. von 12-13 Uhr online

Do., 11.7. von 16-17 Uhr (hybrid: im Büro + online via Zoom)

Wenn Sie noch nicht in der Teilnahmeliste und im Mailverteiler des Kolloquiums stehen, melden Sie sich bitte vorab per Mail an.

Zoom-Link
Thema: BA-MA-KOLLOQUIUM
https://uni-koeln.zoom.us/j/97017160935?pwd=cTJTTTk2YlJXUVhkcE1WUlhNVFl6UT09
Meeting-ID: 970 1716 0935
Passwort: 786097

Hinweise zur Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten in den Studiengängen Lehramt Musik, Musikvermittlung und Lernbereich Ästhetische Erziehung

Ich habe noch Kapazitäten zur Betreuung von Qualifikationsarbeiten, kann aber nur Themen annehmen, die mehr oder weniger eng mit meinen eigenen Forschungsschwerpunkten zusammenhängen. Wer an Zusammenarbeit mit anderen und an einer thematischen Anbindung an größere aktuell laufende Forschungsprojekte interessiert ist, kann sich bei der Suche nach einer Fragestellung für die eigene Arbeit an den folgenden Themen orientieren:

Im **Projekt Eco-Lit** (siehe Website) arbeite ich zusammen mit Dr. Linus Eusterbrock (und dem Englischdidaktiker Roman Bartosch von der PhilFak) an der Frage, welchen Beitrag kulturelle Bildung (insb. Musikpädagogik bzw. Musikvermittlung sowie literarische Bildung und Theater) in der Auseinandersetzung mit der ökologischen Krise und den Herausforderungen des Klimawandels leisten kann. Wir wollen untersuchen, welche Rolle Musik und Literatur in der Klimabewegung spielen und wie sich politische Aktionen, Bildung zur nachhaltigen Entwicklung und künstlerische Ausdrucksformen miteinander verbinden (und wie dabei unterschiedliche Interessen und Absichten in Spannung zueinander geraten können).

Im **Projekt ComeArts** (siehe Website) arbeite ich zusammen mit Dr. Jonas Völker, Matthias Krebs, Prof. Kautny, Dr. Lukas Bugiel, Dr. Linus Eusterbrock u.a. daran, innovative Unterrichtsmaterialien und Lehrkräftefortbildungen für den Einsatz digitaler Medien im Musikunterricht zu entwickeln. Dazu gehören: Songwriting und Beatmaking mit iPads, DJing und HipHop-Culture, die Frage, wie künstliche Intelligenz im Musikunterricht eingesetzt werden könnte, Produzieren von (Video-)Podcast als Methode im Musikunterricht u.a.

Im **Projekt Musikbezogene Kommunikation** erforscht eine universitätsübergreifende Arbeitsgruppe, wie Musikerinnen und Musiker beim Musikmachen kommunizieren und speziell wie Schülerinnen und Schüler im Unterricht über Musik sprechen, wie sie Fachterminologie erwerben und verwenden, wie Unterrichtsgespräche ablaufen und moderiert werden, welche Rolle das Sprechen beim Musikmachen spielt, was sprachsensiblen Musikunterricht ausmacht u.v.m. Dabei geht es um empirische Unterrichtsforschung, aber auch um die Auseinandersetzung mit didaktischen Modellen zum Sprechen über Musik im Unterricht.

Das internationale **Projekt dialoguin@arts** (siehe Website) beschäftigt sich mit der Frage, welchen Beitrag die künstlerischen Fächer in der Schule und kulturelle Bildung außerhalb von Schule zur sozialen Inklusion leisten können. Der Fokus liegt auf den Chancen und Herausforderungen der postmigrantischen Gesellschaft, etwa wenn es um interkulturelle Musik-, Tanz- oder Theaterprojekte geht. Wir wollen bestehende Initiativen und Projekte erforschen, Curricula und Unterrichtsmaterialien untersuchen, künstlerische Projekte begleiten, in denen es um interkulturelle Verständigung und Inklusion geht u.v.m.

In einem mit dialoguing@arts verbundenen, aber doch unabhängigen Projekt wird erforscht, wie Kulturinstitutionen des Musiklebens mit dem gesellschaftlichen Wandel in der postmigrantischen Gesellschaft umgehen. Es geht um **Persistenz und Wandel von Institutionen der Musikvermittlung**. Wir nehmen institutionelle Beharrungskräfte in den Blick und interessieren uns für die Bedingungen für Veränderungen. Dabei wird u.a. untersucht, ob und wie Fragen kultureller Teilhabe aufgegriffen und wie Transformationsprozesse z.B. im Sinne von Diversitätsentwicklung vollzogen werden, ob und wie sich das Selbstverständnis von Institutionen des Musiklebens wandelt und welche Vorstellung von Musikvermittlung in den entsprechenden Angeboten zum Ausdruck kommt.